

Engagement von MigrantInnen -

Potenziale nutzen Anerkennung fördern

Miguel Vicente,
Bundesausländerbeirat

BAG-Fachtagung 25. Sept. 2006, Berlin

Kriterien zur Differenzierung und Argumente zur „Abwehr“

herkunftshomogen vs. herkunftsheterogen

orientiert an Herkunftsland oder Aufnahmegesellschaft

Integrationspotenzial vs. desintegratives Potenzial

Vermittlerrolle
Dienstleistungsfunktion

Herausbildung und Verfestigung
von „Parallelgesellschaften“

Vereine: Historie und Struktur

Verteilung nach Vereinstypen

	Spanier In %	Türken In %	Italiener In %	Griechen In %
Elternverein	32,7	4,1	2,0	14,8
Sportverein	10,9	14,7	24,8	13,6
Religiöser Verein	1,5	23,0	3,0	1,1
Politischer Verein	0,4	1,8	0,5	7,6
Begegnungsverein	11,3	13,8	14,0	6,9
Kulturverein	19,3	13,9	15,8	18,6
Sozialer Verein	2,9	11,6	9,5	2,7
Freizeitverein	7,3	8,9	13,8	7,6

Quelle: Erhebung auf der Basis des Gesamtarchivs ausländischer Vereine in Deutschland beim Bundesverwaltungsamt. Erhebung durch Hunger 2004

Typen ethnischer Öffentlichkeit in Deutschland

		<u>Typ der Öffentlichkeit</u>	
		Autonom	Manipuliert
Einflussnahme aus/ Orientierung auf	Aufnahmeland	Spanier	Italiener
	Heimatland	Griechen	Türken

Uwe Hunger (IMIS, Uni Osnabrück): Wiss. Gutachten i.A. des Sachverständigenrates für Zuwanderung und Integration des Bundesministeriums des Innern der BRD zur Frage „Wie können Migrantenselbstorganisationen den Integrationsprozess betreuen?“
Münster/Osnabrück, 2004

Konzept der ethnischen Öffentlichkeit

**Klassische Perspektive:
Selbstorganisationen als Institutionen „ethnischer Kolonien“**

**„neue“ Perspektive:
Selbstorganisationen als Institutionen der Öffentlichkeit**

Werden Vereine als zentrale Institutionen der Öffentlichkeit für Migrantinnen und Migranten verstanden, ist das Interesse der Politik an ihnen nachvollziehbar: Beeinflussung der Meinungs- und Willensbildungsprozesses

Wie gelingt es, dass sich die Organisationen als Funktionsverbände sich gegenüber Instrumentalisierungsversuchen von politischen Parteien oder anderen ideologischen Gruppierungen behaupten?

(vgl. Riesgo in Hunger 2004)

zentrale Orte der Meinungs- und Willensbildung

Migrantenvereine als Institutionen „ethnischer“ Öffentlichkeiten

Will man Einfluss auf diesen Ort ausüben, müsste die Deutsche Öffentlichkeit radikal für die Themen und Belange der Einwanderer geöffnet werden!

z..B. Liberalisierung des Staatsbürgerrechtes

Ist man nicht dazu bereit die Deutsche Öffentlichkeit so weit zu öffnen, so besteht kaum eine Alternative, als auf die Vereine zuzugehen, will man Einfluss auf die Meinungen und Werte der Einwanderer nehmen!

Demokratiethoretische und sozialstaatliche Perspektive

Interesse des Staates an der Etablierung demokratischer Strukturen und Überzeugungen in den Migrantenvereinen.

Aktive Förderpolitik der Vereine, um Meinungsvielfalt sicher zu stellen
Argument der Persönlichkeitsentfaltung

Förderung des Ehrenamts und Professionalisierung

„Eine Förderung des Ehrenamts und seiner Professionalisierung könnte also helfen, eine selbstbestimmte, demokratische Öffentlichkeit von und für Einwanderer am Leben zu erhalten.“

Hunger 2004, S. 30

Bedingungen für die Entfaltung des freiwilligen Engagements von MigrantInnen

Günstige

- Offenheit der kommunalen Spitzenpersonen
- Anerkennung in den gemeindlichen Prozeduren
- Eigene Offenheit
- Ausdauer
- Sichtbarkeit
- Öffentlichkeit

Ungünstige

- Muslime unter Generalverdacht
- Fehleinschätzung der integrativen Potenziale
- Fehlende Anerkennung
- Der Platz im Hinterhof
- Unzureichende Qualifikation der Ehrenamtlichen
- Fehlende Akzeptanz als Partner, z.B. als Träger von Maßnahmen

Projekt-Beispiele zur Förderung der Migrantenselbstorganisationen (in RLP)

- Landesweites Projekt „InPact“ (www.inpact-rlp.de)
 - Empowerment von Migrantenselbstorganisationen durch Fortbildung
 - InDica-Teilprojekt: Multiplikatoren-Schulungen für Elternveranstaltungen
 - Pool für Fachkräfte mit Migrationshintergrund

- EQUAL Projekt „InBeZ Rhein-Saar-Elbe“ www.inbez.de (Teilprojekt Mainz)

Ausbildung von Info-Lotsen in MSOen

Kooperationen zwischen Arbeitsmarktakteuren und MSOen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit